

Es wott es Fraueli z'Märit ga

Es wott es Frau - e - li z'Mä - rit gah, z'Mä - rit gah,
wott der Ma nid na - he la, tra - la - la - la - la, tra - la - la - la - la, es
wott der Ma nid na - he la, tra - la - la - la - la - la - la.

- | | |
|---|---|
| 1. Es wott es Fraueli z'Märit gah,
Wott de Ma nid nahe la. | 10. Der Ma. dä springt zum Fäister us,
Lauft zum Fritz i ds Nachbarhus. |
| 2. Ma, du muesch deheime blibe,
Muesch de Hüener d'Eier grife. | 11. Nachbar, i mueß der öppis chlage:
Mini Frau, die ht mi gschlage! |
| 3. Im Chäller sy drei großi Chischte,
Muesach sie de dert ine tische. | 12. »Wärist nume scho gester cho!
Mini het mer au so to!« |
| 4. Im Ofe sy drei großi Cheuche,
Muesch mer au zu däne luege! | 13. Chumm, mer wei's dem Amme chlage:
Üsi Wiber heigen is gschlage. |
| 5. Am Abe, wo's isch Sächsi gsi,
Sy die Chueche gässe gsi. | 14. Ach, Amme, los, was mir der chlage:
Üsi Wiber hein is gschlage. |
| 6. Wo das Fraueli hei isch cho:
Ma , wo wo sy die Chueche, wo? | 15. »Hei s'ech gschlage, gscheht ech rächt!
Was sit ihr settigi Wiberchnächt!« |
| 7. U hei die Hüener alli gleit?
»Der Güggel het sis Ei verleit!« | 16. Chumm, jez wei mer zsämestah,
Wei däne Wiber der Gring verschlah! |
| 8. Ma, du hesch sie alli gfrässe!
D'Schale liggen i der Äsche. | 17. Ds Wibervolch isch Lumpepack,
Isch vo Strou und Hudle gmacht! |
| 9. Du nimmt das Fraueli grad der Räsche,
Wott dermitt der Ma erstäche. | |